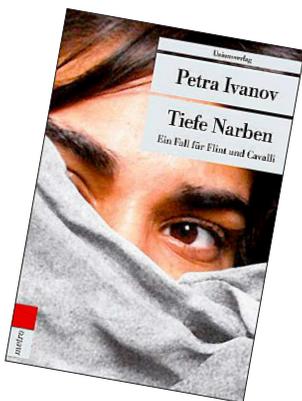


KRIMI

PETRA IVANOV

Schwangere Ermittlerin

In Zürich schockiert ein Mörder mit seiner irritierend professionellen Handschrift sogar hartgesottene Ermittlerinnen und Ermittler. Seine Opfer sind attraktive Frauen. Deren Leichen sind mit dem typischen T-Schnitt geöffnet wie für eine Obduktion. Organe sind umgepackt. Und klar, ist der Schnitt auch wieder ordentlich zugenäht. Bei seinem fachkundigen Vorgehen hinterlässt der Mörder erstaunlicherweise nicht die winzigste Spur. Das Ermittlergespann Flint/Cavalli geht in diesem seinem fünften Fall zur Abwechslung mal schwanger auf die Jagd nach dem mordenden Unbekannten: Staatsanwältin Regina Flint ist guter Hoffnung - Kommissar Bruno Cavalli, der werdende Vater, ist wie gewohnt in Selbstzweifeln verstummt. Ein Paar, wie es in Büchern steht, sind die beiden nicht: Irgendwo zwischen Verbundensein und Verlangen regen sich immer wieder Autonomiegelüste. Aber trotz ständiger Beziehungs-Herumeierei sind beide zupackend und instinktsicher bei der (Zusammen-) Arbeit. Die jedoch gerät schon bald ins Stocken - und der Zeitpunkt für den ermittelersischen Stillstand ist denkbar ungünstig. Ringsherum stehen nämlich mittlerweile Kollegen



unter Tatverdacht - schlecht für die Stimmung im Team. Und noch schlechter: Eine Kollegin ist dem serienmordenden Monster in die Hände gefallen. Petra Ivanovs Flint/Cavalli-Duo ist immerhin formal-hierarchisch gegen den erwartbaren Strich gebürstet: Flint ist die Chefin bei den Ermittlungen, Cavalli ist ihr zu- und untergeordnet. Schön, dass die Nebenfiguren genauso sorgfältig inszeniert sind wie das Ermittlerpaar. Gut befeuerte Spannung und sehr lesbare Schreibe tragen locker durch die überraschend vielfältige 500-Seiten-Lektüre. *Julia Littmann*

Petra Ivanov: Tiefe Narben - Ein Fall für Flint und Cavalli. Unionsverlag, Zürich 2012. 524 Seiten, 12,95 Euro